

ORGATEC '90 – Ein Messe-Rundgang

Volker Nilgens

In der Zeit vom 25 bis 30. Oktober 1990 hatte in Köln die nur alle zwei Jahre stattfindende Internationale Büromesse ORGATEC ihre Pforten geöffnet. Allen Lesern, denen ein persönlicher Besuch der Messe nicht vergönnt war, soll an dieser Stelle eine kurze Zusammenfassung übermittelt werden.

Auf der diesjährigen ORGATEC hatten sich über 2000 Firmen aus über 30 Ländern zusammengefunden, um ihr Leistungsspektrum zu präsentieren. Das Waren- und Dienstleistungsangebot erstreckte sich nach Angaben des Veranstalters „von der Büroeinrichtung über Spezial-Produkte und spezielle Dienstleistungen für das Technische Büro, bis hin zu Spezial-Produkten und speziellen Dienstleistungen für die Kredit- und Versicherungswirtschaft, Zahlenverarbeitung, Postbearbeitung, Kommunikation, Organisationsmittel, Bürobedarf, Hausdruck, Präsentationssysteme, Service und sonstige Gruppen.“

Trends und Schwerpunkte

Diesen Ansprüchen wurde die ORGATEC gerecht, obwohl ein deutlicher Schwerpunkt der Messe im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung lag. Insgesamt 11 von 14 Messehallen beschäftigten sich nahezu ausschließlich mit diesem Themenbereich.

Bei den EDV-Ausstellern handelte es sich überwiegend um Hardwareproduzenten bzw. -lieferanten. Es zeigte sich ein deutlicher Trend zum tragbaren Computer mit hoher Rechenleistung. Dem Wunsch nach mobiler Rechenleistung folgend, hat nahezu jeder Hersteller mittlerweile ein entsprechendes Gerät in seine Produktpalette aufgenommen und zeigte dieses auch auf der Messe.

Ein weiterer Schwerpunkt der Büromesse ORGATEC lag im

Bereich der CD-ROM-Anwendungen. Eine schnelle Übersicht über die Vielzahl der in diesem Bereich angebotenen Produkte konnte allenfalls durch den Katalog der Firma Data Sharing GmbH, Berlin, erreicht werden. Bereits der Umfang dieses Kataloges – nahezu 40 Seiten – macht die rasche Entwicklung auf dem CD-ROM-Sektor deutlich.

Hardware-Neuheiten

Als Neuheiten präsentierte die Firma TOSHIBA Informationssysteme (Deutschland) GmbH, Neuss, neben einem CD-ROM-Laufwerk, welches als externes Zusatzgerät an die Laptop-Computer angeschlossen oder in die größeren Desktop-Computer eingebaut werden kann, den farbigen Bildschirm in einem tragbaren TOSHIBA-Computer.

Die Compaq Computer GmbH, München, zeigte auf ihrem Messestand den bereits am 15. Oktober 1990 in München vorgestellten Laptop Compaq LTE 386s/20 (Abb. 1).

Dieser leistungsstarke Rechner wird wahlweise mit einer 30 oder 60 MB Festplatte ausgeliefert, deren mittlere Zugriffszeit nach Hersteller-Angabe weniger als 19 ms beträgt. In der Grundversion hat der LTE 386s/20 bereits einen Arbeitsspeicher von 2 MB, der bis auf 10 MB erweitert werden kann. Das beachtliche Leistungspotential des Compaq Laptops – mit 30 MB Festplatte – kann zu einem unverbindlichen Verkaufspreis von 13554,60 DM (inkl. MwSt.) erworben werden (Abb. 2).

Die Firma SHARP ELECTRONICS (EUROPE) GMBH, Hamburg, zeigte mit ihrem Modell Sharp PC-8501 ebenfalls einen tragbaren Computer, der über einen farbigen Bildschirm verfügte. Auch bei diesem Mo-

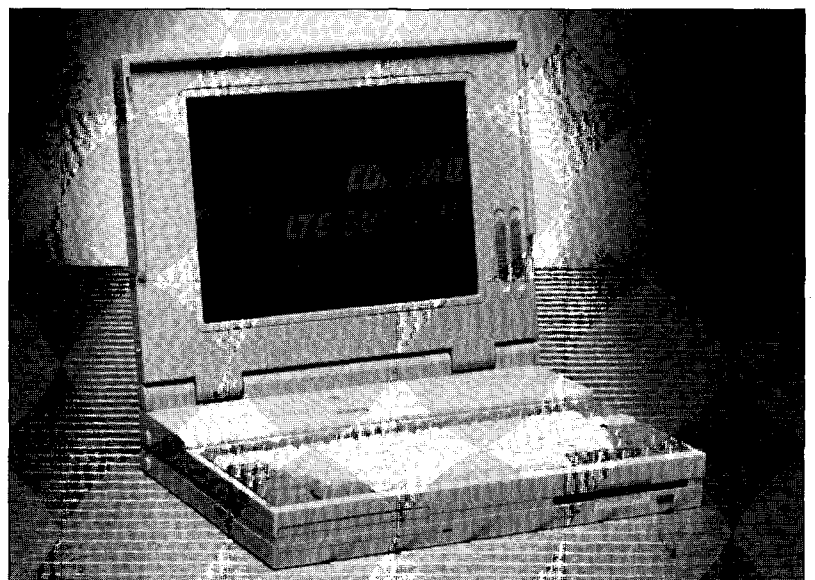


Abb. 1

Assessor Volker Nilgens arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am rechtswissenschaftlichen Seminar der Universität Köln und studiert Informatik. Einigen jur-pc Lesern ist er durch seine Programme für Juristen bekannt (vgl. jur-pc Newsletter 2/90, S. 12ff).



Abb. 2: Praktisch: Laptop als Desktop

dell verrichtet ein mit 20 MHz getakteter Prozessor vom Typ 80386 die „Rechenaufgaben“. Zur Bewältigung der gestellten Anforderungen stehen dem Gerät standardmäßig 2 MB Arbeitsspeicher zur Verfügung. Die eingebaute Festplatte hat laut Hersteller eine mittlere Zugriffszeit von 19 ms und verfügt über eine Speicherkapazität von

Notebook-PC

100 MB. Eine beeindruckende Leistung stellt auch der Sharp-Notebook PC-6220 dar (Abb. 3).

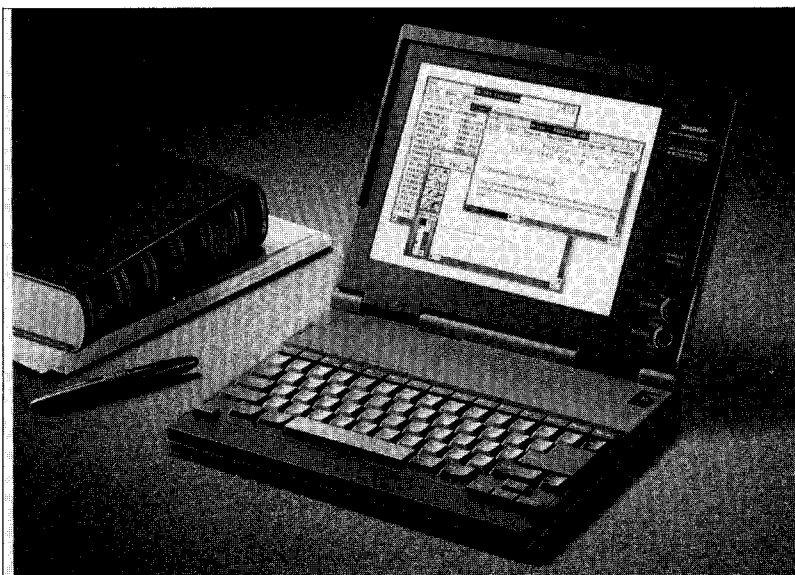


Abb. 3: Sharp-Notebook PC-6220

Dieser tragbare PC verdankt seine Leistungsfähigkeit unter anderem dem mit 12 MHz getakteten Prozessor, Typ 80C286 sowie einer 20 MB Festplatte, die laut Hersteller eine mittlere Zugriffszeit von 23 ms besitzt. Auffallend war auch das geringe Gewicht des Notebook PC-6220 von 2 kg inklusive der Batterien.

Ein interessante Kombination von tragbarem Computer und umfangreicher Datenbank stellen auch die CD-ROM-Systeme der Firma LOTOS Computer, Berlin, dar. LOTOS präsentierte tragbare Computeranlagen, die bereits standardmäßig mit einem CD-ROM-Laufwerk (Abb. 4) ausgestattet sind. Dar-

Abb. 4: LOTOS CD-ROM Laptop



überhinaus wurde ein optional einbaubares WORM-Laufwerk – WORM = Write Once Read Many –, also ein einmal beschreibbarer optischer Speicher (Aufnahmefähigkeit vergleichbar mit der einer CD-ROM) angekündigt.

Das Bedürfnis nach einer tragbaren Computeranlage ohne Verzicht auf einen umfangreichen Datenbestand hatte die Firma GOUPIL Deutschland GmbH, Lichtenfels, schon vor einiger Zeit erkannt und ein gleiches Konzept bereits mit dem Modell GOUPIL GOLF (tragbarer PC mit integriertem CD-ROM-Laufwerk) verwirklicht. Dieses Gerät wurde nunmehr in einer neuen Version, ausgerüstet mit einer 100 MB Fest-

platte, vorgestellt. Der Preis für diesen Rechner wurde mit ca. 17000 DM angegeben.

Die Firma Computer 2000 AG, München offerierte dem Messpublikum eine neue Dimension der Datensicherung in Form eines wiederbeschreibbaren optischen Datenträgers. Die Speicherkapazität einer einzelnen Cartridge kann nach den Angaben der Herstellerfirma Storage Dimensions bis zu 924 MB betragen.

CD-ROM-Laufwerk unter 1000 DM

Die Firma CT Comtech Computertechnik GmbH, Essen, zeigte neben einem internen CD-ROM-Laufwerk, welches nach Anbieterangabe schon zu einem Preis unter 1000 DM zu erwerben sein wird, ein Diskettenlaufwerk mit einer Speicherkapazität von 2,8 MB.

Die Firma Schneider AG, Turkeheim, präsentierte eine externe Version eines CD-ROM-Laufwerks, welches für die von ihr hergestellten Euro-Computer zu einem unverbindlichen Verkaufspreis von 999,00 DM (inkl. MwSt.) angeboten wird.

Bei den Hardwarelieferanten konnten auf dem Stand der Firma Dr. Richard Beckers, Ratingen, die Produkte eines noch jungen Firmenzusammenschlusses betrachtet werden. Die Firma Dr. Beckers präsentierte unter anderem die Druckerfamilie des weiterhin unter dem bisherigen Namen, Mannesmann Tally, firmierenden Unternehmens von Mannesmann und Siemens. Eine Besonderheit stellte insbesondere das Modell MT 735 dar. Es handelt sich um einen Thermotransfer-Drucker, der auch netzunabhängig betrieben werden kann (Abb. 5). Hierbei erreicht das Gerät laut Herstellerangabe eine Druckleistung von bis 6 Seiten pro Minute.

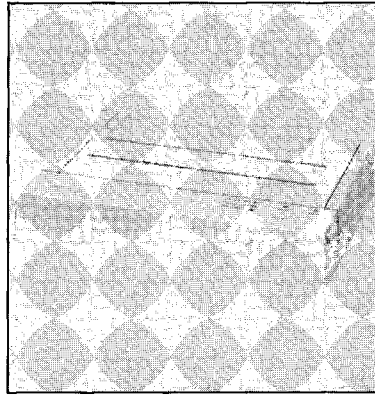


Abb. 5: Mit Akku nur 3,8 kg

Ein etwas außergewöhnliches Produkt zeigte die Firma UNIKOMMERZ Software Vertriebsgesellschaft mbH aus Karlsruhe. Sie präsentierte eine PC-Einsteckkarte, die einen PC nach Einbau der mitgelieferten Antenne, der beigefügten Lautsprecher und der Installation der mitgelieferten Software in ein Stereoradio verwandelt. Nach Angabe der Vertriebsfirma erfolgt die Bedienung des „Radios“ in einem Bildschirmfenster über die Tastatur. Ein Hintergrundempfang von Sendungen bei gleichzeitigem Ablauf einer anderen Anwendung soll möglich sein. Der Preis für dieses etwas andere Produkt wurde mit 248,00 DM (inkl. MwSt.) angegeben. Gegen Zahlung weiterer 12,00 DM kann ein Programm zum Eintrag einer Werbeschrift hinzuerworben werden.

Bei der Software zeigte sich allgemein eine sehr hohe Akzeptanz der von der Firma Microsoft hergestellten Benutzeroberfläche Windows 3.0. Viele 'Hardwarefirmen' präsentierten ihre Produkte unter dieser Oberfläche. Einige 'Softwarefirmen' haben ihr Programm mit einem ähnlichen Aussehen ausgestattet und die Bedienung angepaßt. Obwohl für das Publikum hinter der Windows-Oberfläche verborgen, wurde auf dem Stand der Firma CT Comtech Computertechnik GmbH, Essen, ein erster Blick auf die neue Version des Betriebssystems MS-DOS 5.0 der Firma Microsoft gewährt. Es handelte sich um eine englische Testversion, die ei-

nige vielversprechende Neuerungen bzw. Erweiterungen verspricht. Die deutsche Version des Betriebssystems MS-DOS 5.0 wird voraussichtlich im Januar erhältlich sein.

Die Firma eurologic GmbH, Eschwege, führte eine erste Vorabversion des Textverarbeitungsprogramms Ghostwriter vor. Auch dieses Programm kann mit Hilfe einer Maus über eine „Windows-ähnliche“ Benutzeroberfläche gesteuert werden. Ghostwriter verfügt über die Möglichkeit, sofort bei der Texteingabe eventuelle Tippfehler zu berichtigen. Insbesondere für den Bereich der juristischen Anwendung könnte der Erwerb eines zusätzlich angebotenen juristischen Wörterbuches die Fehlerkorrektur vereinfachen. Die Grundversion von Ghostwriter 1.0 wird voraussichtlich für 698,00 DM zu haben sein, das zusätzliche deutsche juristische Fachwörterbuch soll ca. 449,00 kosten (Preise inkl. MwSt.).

Die Firma Nantucket GmbH, Leverkusen präsentierte auf ihrem Messestand die neue Version des Entwicklungssystems Clipper sowie die unter dem Namen Nantucket Tools II zusammengefaßte Sammlung von Funktionen für dieses Programm. Wesentliche Neuerung von Clipper 5.0 ist nach Angabe des Herstellers die Möglichkeit, Applikationen zu erstellen, die größer als der verfügbare Speicher sind.

Die Firma vectorsoft GmbH, Heusenstamm, präsentierte auf ihrem ersten eigenen Messestand ihr Datenbankprogramm CONZEPT 16. Nach Angaben des Herstellers handelt es sich bei CONZEPT 16 um ein mit MS-Pascal programmiertes Entwicklungssystem für Datenbanken, welches unter verschiedenen Betriebssystemen und in verschiedenen -Netzwerken ablauffähig sein soll.